Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

260 (4.11.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf, im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 260. II. Blatt. Karlsruhe, Freitag, den 4. November 1892.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**. 3. Nov. Den Ultrakonservativen sind die Worte des Kaisers bei der Einweihung der Reformationskirche in Wittenberg ziemlich unbequem. So glaubt die Kreuzztg. sich mit aller Macht dagegen wehren zu sollen, daß die Worte des Kaisers: „Es gibt in Glaubenssachen keinen Zwang" die von ihr vertretenen Anschauungen irgendwie träfen. Das Blatt schreibt: „Sind wir denn in Wahrheit je für „Glaubenszwang" gewesen, haben wir der „freien Ueberzeugung" je ihr subjektives Recht zu bestreiten gesucht? Das hat uns stets ferne gelegen und wir brauchen kaum zu wiederholen, daß wir auch heute nicht anders denken. Glaubensfreiheit, die als solche ja auch Unglaubensfreiheit sein kann und muß, hat jedoch mit Lehrfreiheit nichts zu thun. Gegen diese haben wir uns stets erklärt, und werden dabei bleiben." Daß das Blatt damit in Widerspruch tritt zu Art. 20 der preußischen Verfassung: „die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei," wird natürlich von ihm ebenfalls bestritten werden. — In der Streitfrage, welche augenblicklich die evangelische Kirche bewegt, ist aber die Kreuzztg. nicht allein gegen die Lehrfreiheit, sondern gleicher Weise für den Glaubenszwang eingetreten, indem sie die geistlichen und staatlichen Behörden zu einem Ketzergericht aufforderte, über alle die Geistlichen der Kirche, welche auf den Boden der von Harnack betretenen Anschauungen traten. „In Glaubenssachen entscheidet die freie Ueberzeugung des Herzens und die Erkenntniß, daß sie allem entscheidet, ist die gesegnete Frucht der Reformation." Als die nachlutherische Kirche den treibenden Gedanken des Reformators untreu wurde, als sie der Verknöcherung anheim fiel und für die freie Ueberzeugung des Herzens keinen Raum mehr hatte, da ebnete sie der Gegenreformation den Boden. Und ebenso sind heute die schlimmsten Feinde der evangelischen Kirche nicht die offenen Gegner derselben, sondern die falschen, die engherzigen und beschränkten Freunde, die nichts von der entscheidenden Macht der freien Ueberzeugung des Herzens wissen wollen, die noch immer nicht begriffen haben, daß der Buchstabe tödtet.

ó **Berlin**, 2. Nov. Der Reichskanzler hat sich entschieden dahin ausgesprochen, daß Deutschland die Damaraland-Konzession in vollem Umfange festhalte und nicht im Allerentferntesten daran gedacht werde, sich unter welchen Umständen auch immer seines südwestafrikanischen Besitzes zu entäußern. — Nach dem ursprünglichen Programm der Wittenberger Feier sollte der König von Württemberg auf die Ansprache des Kaisers beim Festmahle antworten. Da der König die Fahrt wegen Ablebens der Königin Olga unterbrechen mußte, unterblieb die Erwiderung aus der Mitte der evangelischen Fürsten — Fürst und Fürstin Bismarck übersiedeln im Laufe dieses Monats von Varzin nach Friedrichsruh. Während das Befinden des Fürsten vorzüglich ist, leidet die Fürstin noch an den Folgen einer ziemlich schweren Erkältung. — Wie der Confectionair erfährt, sind vor einigen Tagen an eine Anzahl hiesiger Großindustrieller amtlicherseits Fragebogen vertheilt worden, um in Bezug auf Zollherabsetzungen die Wünsche zu erfahren, die sie im Interesse ihrer Industrie, zur Hebung unserer Ausfuhr nach Rußland berücksichtigt zu sehen wünschen. Es wird um Angabe der bis jetzt giltigen Zollsätze, der etwaigen erforderlichen Ermäßigungen, ob Verzollung nach Werth oder nach Gewicht erstrebt werden soll, um Mittheilung, ob Konkurrenzindustrie in Rußland besteht, ob dieselbe stark sei, wie viel die bisherige Ausfuhr beträgt u. s. w., hauptsächlich ersucht.

N. **Berlin**, 2. Nov. Der rührige Verein für Sozialpolitik hat soeben wieder zwei größere Veröffentlichungen erscheinen lassen, welche von hohem und zeitgemäßem sozial- und wirthschaftspolitischem Interesse sind (Leipzig, Verlag von Duncker und Humblot). Die eine behandelt: „Die Verhältnisse der Landarbeiter in Nordwestdeutschland" (bearbeitet von Dr. Kärger) und „in Württemberg, Baden und den Reichslanden" (bearbeitet von Dr. Losch); zwei weitere Bände über dieselbe Frage in anderen deutschen Ländern und Landschaften werden folgen. Die Darstellung ist auf Grund der vom Verein für Sozialpolitik veranstalteten umfangreichen Erhebungen aufgebaut und liefert sehr zuverlässiges und lehrreiches Material für die Beurtheilung der landwirthschaftlichen Zustände, der Lebensstellung, der Lohn-, Arbeits- und Erwerbsverhältnisse, der Kulturentwickelung u. s. w. auf landwirthschaftlichem Gebiete. In der zweiten Veröffentlichung behandelt Professor v. Philippovich in Freiburg i. Br. die „Auswanderung und die Auswanderungspolitik in Deutschland" nach Berichten verschiedener Mitarbeiter über die Entwickelung und den gegenwärtigen Zustand des Auswanderungswesens in den Einzelstaaten und im Reiche.

ℰ **Berlin**, 1. Nov. Ueber den Waarenverkehr Deutschlands mit seinen afrikanischen Besitzungen enthält die amtlich bearbeitete und herausgegebene „Statistik des Waarenverkehrs der deutschen Schutzgebiete Togo, Kamerun und Deutsch Ostafrika" sehr interessantes und lehrreiches Material. Aus demselben ist ersichtlich, daß das Hauptargument, worauf die voreingenommenen Gegner unserer kolonialen Aktion immerfort herumreiten, als seien unsere überseeischen Besitzungen überhaupt nicht entwickelungsfähig und würden daher stets nur eine Last für das Reich bleiben, völlig hinfällig ist, daß vielmehr überall bereits recht ersprießliche Anläufe eines soliden, wirthschaftlichen Aufschwunges erkennbar sind, welche den Grundsätzen, nach denen die Verwaltung unserer überseeischen Besitzungen geleitet wird, ein ehrendes Zeugniß ausstellen. Die unbefangene Würdigung der bis jetzt in den Kolonien hervortretenden wirthschaftlichen Ergebnisse wird daher aus den Mittheilungen der vorerwähnten amtlichen Statistik ganz andere Schlußfolgerungen ziehen und der Zukunft mit berechtigtem Vertrauen entgegensehen. Im Einzelnen betrachtet, stellen sich die Hauptziffern des Waarenverkehrs zwischen Deutschland und seinen afrikanischen Gebieten wie folgt: Für das Togogebiet: die Einfuhr betrug vom 1. April 1888 bis 31. März 1889 annähernd 2,000,000 M., die Ausfuhr über 1,900,000 M.; in 1889/90 betrug die Einfuhr 1,630,000 M.; im Jahre 1890/91 betrug die Einfuhr 1,156,326 M., die Ausfuhr 1,650,000 M.; im Jahre 1891/92 Einfuhr 2,064,379,70 M., Ausfuhr 2,881,034 Mark. Für Kamerun: Einfuhr im Jahre 1890 etwa 4,000,000 M.; Einfuhr im Jahre 1891 4,547,059 M., Ausfuhr 4,306,625 M. Für Deutsch Ostafrika: Einfuhr für den Zeitraum vom 18. August 1888 bis 17. August 1889 2,485,162,59 M., Ausfuhr 4,270,652,74 M.; für den gleichen Zeitraum des folgenden Jahres bezw. 8,473,147,31 M. und 7,523,872,92 M.; für den gleichen Zeitraum des folgenden Jahres bezw. 9,000,843 66 M. und 7,482,429,25 M.

Berlin, 1. Nov. (Ein klerikaler Sieg.) Es bestätigt sich, daß die Staatsregierung nunmehr mit der Erhebung des Erzbischofs von Köln, Dr. Philippus Krementz, zur Kardinalswürde einverstanden ist und daß es nur mehr eine Frage weniger Monate ist, bis in den Dom zu Köln wieder ein Kardinal seinen Einzug hält. Bekanntlich bestand bei der Regierung bislang wohl die Geneigtheit, dem Fürstbischof von Breslau den Purpur umlegen zu helfen, nicht aber dem Erzbischof von Köln, welcher als Haupt der „schärferen Tonart" innerhalb des preußischen Episkopats, dem er nun bald 25 Jahre angehört, bekannt ist und erst gelegentlich der letzten Wahlen als solches durch seinen darauf bezüglichen Hirtenbrief sich wieder erwiesen hat. Wenn nunmehr nach dieser Seite eine gewisse Nachgiebigkeit der Regierung unverkennbar ist, wobei nicht aus dem Auge zu verlieren ist, daß von gleichzeitiger Ernennung auch des Fürstbischofs Kopp zum Kardinal nicht mehr die Rede ist, so darf man wohl auch sie als eine der Konzessionen an die Zentrumspartei ansehen, deren diese von der gegenwärtigen Regierung sich zu erfreuen hat.

* **Stuttgart**, 2. Nov. An der feierlichen Beisetzung der Königin Olga werden nach den hier eingegangenen Nachrichten persönlich Theil nehmen: S. M. der Kaiser, die Großherzogin von Baden, der Großfürst und die Großfürstin Wladimir, die Großfürstin Konstantin, der Erzherzog Ludwig Viktor, der Fürst von Hohenzollern, Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Georg von Sachsen, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar, die Herzoge Wilhelm, Nikolaus, Philipp, Robert und Ullrich von Württemberg, die Herzoginnen Philipp und Hermine von Württemberg, der Erbprinz von Schaumburg-Lippe, die Prinzessin Wilhelm von Baden und Prinz Maximilian von Baden. Die Höfe von Brüssel, Sachsen-Koburg, Sachsen-Meiningen, Reuß j. L. und Mecklenburg-Schwerin werden Vertreter entsenden.

Frankreich.

♁ **Paris**, 2. Nov. Im heutigen Ministerrath legte der Justizminister Ricard das Dekret vor, welches sämmtliche in Albi verurtheilte Arbeiter begnadigt. Dasselbe wird jedoch nicht eher unterzeichnet werden, bis die Ausständigen thatsächlich die Arbeit wieder aufgenommen haben. — Die Regierung läßt anzeigen, sie werde einen Antrag Betreffs Schaffung einer Dahomey-Medaille erst nach dem Schlusse der Expedition einreichen. Unter dem fetten Titel: „Die Deutschen in Dahomey!" bringen die Abendblätter eine vom 5. Okt. datirte, im Petit Marseillais veröffentlichte Korrespondenz aus Dahomey. Es heißt darin u. A.: Die Deutschen lassen Behanzin auf dem Togowege Waffen und Munition zukommen; 150 Kisten mit Patronen und Waffen sind am 27. Sept. in Togoto eingetroffen. Da unsere Truppen nicht auf dieser Seite operiren, sind die Munitionen ohne Zweifel über Tume nach Abomey geschafft worden. Es vergeht keine Woche, ohne daß ähnliche Transporte von Zede und Togo, auf deutschem Gebiet, auf demselben Wege nach Abomey gelangen. Vor einigen Tagen erfuhr man, daß sich Weiße als Führer in dem Heere Behanzin's befänden. Dem Kommandanten Stefani wurde dies Gerücht durch einen gefangenen Neger bestätigt. Die Weißen sollen 200 an der Zahl sein und sie sollen alle Befestigungswerke der Dahomenser, namentlich bei Kana, errichtet haben. Der Gouverneur Ballot kennt jetzt die Namen der bedeutendsten unter diesen Häuptlingen; es sind die Belgier Olbreech, Rypens, Roßrert, und die Deutschen Krauß, Böhringer, Otheanz, Vendell, Groß und Frölich. Der Neger, welcher diese Namen mitgetheilt hat (steht er auch für die Rechtschreibung derselben ein?), ist in Freiheit gesetzt, aber in Kotoen internirt worden. Die Europäer sind sämmtlich in Kanagome zusammengezogen; man hat Maßregeln getroffen, um ihre Flucht nach dem Togogebiet zu verhindern." Das Alles scheint denn doch in hohem Grade der Bestätigung bedürftig zu sein.

♁ **Paris**, 2. Nov. Man hat mit dem Ausstand in Carmaux noch nicht völlig abgeschlossen; es bleibt abzuwarten, daß die Regierung das Versprechen erfülle, welches Clemenceau den Ausständigen hinsichtlich der Begnadigung ihrer verurtheilten Kameraden gegeben hat. — Obgleich der Oberst Dodds noch nichts von sich hören läßt, ist das Publikum durch die gestrigen Berichte aus Porto Novo vollständig über den Ausgang der Expedition beruhigt worden. La Presse richtet an die Regierung die Aufforderung, zur Erinnerung an diesen gelungenen Feldzug eine Dahomey-Medaille für alle Theilnehmer desselben zu schaffen. — Das System der Strafkolonie in Neu-Caledonien hat bekanntlich seit seiner Einführung vielen Anlaß zur Klage gegeben. Mehr als einmal konnte man sich davon überzeugen, mit welcher Hast und Unerfahrenheit die Verfasser des vor etwa 10 Jahren geschaffenen Deportationsgesetzes zu Werke gegangen waren. Eine sehr auffallende Bestätigung jener Beschwerden liefert nun der Gouverneur von Neu-Caledonien selber, Lafon, in einer Rede, welche er vor dem Generalrath der Insel gehalten hat. Es heißt darin wörtlich: „Wir werden dem Mutterlande sagen: die Zeit ist gekommen, eine bestimmte Wahl zu treffen. Entweder wird Neu-Caledonien fortfahren, als Stätte für die Anwendung der gesetzlichen Strafen zu dienen, und in diesem Falle zieht die freie Kolonisation sich zurück, sie gibt ihre Pläne auf und verläßt dieses Land, wo für zwei Ansiedelungsarten von so verschiedenem Ursprung und so verschiedenen Bestrebungen kein Platz ist. Oder aber man muß der Kolonie ihre Freiheit und Unabhängigkeit zurückgeben, und in diesem Falle helfe uns das Mutterland, in diesem Lande eine Zivilisation einzubürgern, die ihm selber Ehre machen wird. Der Augenblick ist entscheidend; wir haben eine ganze Bevölkerung, welche erstickt und nicht vorzurücken vermag, weil sie sich nicht in den Gedanken fügen kann, unnütze, im Voraus als fruchtlos erkannte Opfer zu bringen."

Belgien.

Brüssel, 2. Nov. Die Revisionskommission des Abgeordnetenhauses verwarf mit 16 gegen 4 Stimmen den Antrag Jansons auf Einführung des allgemeinen Wahlrechtes. Der König wird persönlich die Kammern am nächsten Dienstag, lt. Frkft. Ztg., eröffnen.

Rußland.

* **St. Petersburg**, 2. Nov. Der in St. Petersburg erbaute Kreuzer Rjurik, dessen Stapellauf morgen stattfindet, ist, wie der Regierungsbote bemerkt, das größte, bisher in Rußland erbaute Kriegsschiff, sowie überhaupt der größte Kreuzer der Welt. Seine Länge beträgt 426 Fuß; er ist somit das längste aller zur Zeit vorhandenen Kriegsschiffe. Das Schiff hat ein Deplacement von 10,933 Tons. Es besitzt eine Geschwindigkeit von 18 Knoten in der Stunde, und seine Maschine wird für gewöhnlich 13,250 indikatorische Pferdekräfte entwickeln. Die Armirung wird aus vier achtzölligen Kanonen, sechszehn sechszölligen Schnellfeuer-Kanonen, sechs Zwölf-Zentimetergeschützen und sechszehn Hotchkiß-Schnellfeuer-Kanonen bestehen. Ferner werden sich eine Torpedo-Lancirungs-Vorrichtung, zwei 51 Fuß lange Torpedo-Barkassen und zwei Dampfbarkassen an Bord befinden. Wie das amtliche Blatt hinzufügt, hat auf dem Helling, wo bisher an dem Rjurik gearbeitet wurde, bereits der Bau eines zweiten Kreuzers von etwa 11,700 Tons begonnen. Später soll dann ein noch größeres Schiff daselbst erbaut werden.

Serbien.

Belgrad, 2. Nov. Fünfzehn serbische Offiziere reisen morgen in Begleitung des neuernannten Gesandten für St. Petersburg, Wassiljewitsch nach Rußland ab, wo dieselben auf zwei Jahren in die Armee eingestellt werden. Sämmtliche Kosten trägt die kaiserliche Privatschatulle.

Baden.

□ **Karlsruhe**, 3. Nov. J. K. H. die Großherzogin von Baden ist heute Nachmittag 2 Uhr 38 Min. von Baden hier angekommen und um 2 Uhr 55 Min. nach Stuttgart abgereist. — Se. Maj. der König von Rumänien ist heute Abend 7 Uhr 32 Min. auf der Reise von Sigmaringen nach Frankfurt hier durchgekommen.

♀ **Karlsruhe**, 3. Nov. Zur Eröffnung der außerordentlichen Generalsynode findet am Dienstag, den 8. d. M. Vormittags 9½ Uhr, in der kleinen Kirche ein öffentlicher Gottesdienst statt, bei welchem Herr Prälat D. Doll die Predigt halten wird. Die Tagung dieser Synode wird voraussichtlich einen Zeitaufwand von etwa 14 Tagen erfordern, da außer den durch das Staatsgesetz vom 18. Juni 1892, die Besteuerung für allgemeine kirchliche Bedürfnisse betreffend, und dessen Vorschriften über die Zusammensetzung und Beschlußfassung der Kirchenvertretung bedingten Gesetzentwürfen über Abänderung der Verfassung, der Geschäftsordnung für die Generalsynode, sowie der Wahlordnung und Wahlbezirkseintheilung für die Wahlen zur Generalsynode noch einige weitere Vorlagen zur Berathung gelangen, darunter mehrere provisorische kirchliche Gesetze und, veranlaßt durch das neue Schulgesetz, der Entwurf eines kirchlichen Gesetzes, die Konfirmationsordnung betreffend.

Karlsruhe, 1. Nov. Am vorigen Samstag hielt der Verein badischer Thierärzte im hiesigen Monopolhotel die 27. Hauptversammlung unter sehr großer Betheiligung ab. Die großh. Regierung war durch Herrn Oberregierungsrath Dr. Lydtin vertreten, der nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Bezirksthierarzt Berner-Pforzheim die Grüße und Wünsche der Regierung entbot. Nach Erledigung vereinsgeschäftlicher Angelegenheiten sprach Herr Schlachthausverwalter Beyersdörfer-Karlsruhe über den Kasilldesinfektor, dessen Gebrauchsweise und Resultate er schilderte. Herr Bezirksthierarzt Hundeshagen-Wolfach hielt einen Vortrag über die stationär auftretende Rindviehkrankheit, das sogen. Waidesroth, und dessen Bekämpfung. An beide Vorträge knüpften sich lebhafte fachmännische Besprechungen, nach deren Beendigung die Versammlung einer Einladung der hiesigen Thierärzte zu einem Festbanket und humoristischer Abendunterhaltung bereitwilligst entsprach.

✦ **Mannheim**, 2. Nov. Unsere hiesigen Sozialdemokraten haben „Couleur" angelegt. Sie tragen jetzt eine knallrothe Halsbinde. Ferner gehört zu einer sozialdemokratischen einheitlichen Ausrüstung ein Breitkrämpischer, männiglich bekannt unter dem Namen „Wolkenvertheiler" (im Nacken zu tragen) und Simpelfransen. Die bekannten Modehelden haben also durch das „Sozialgigerl" einen Zuwachs erfahren.

U **Ispringen** A. Pforzheim, 2. Nov. In hiesigem Orte bestehen zwei Gesangvereine und zwar der alte, schon wiederholt preisgekrönte „Liederkranz" und der 1886 gegründete Verein „Freundschaft". Wie nun aus glaubhafter Quelle mitgetheilt wird, beabsichtigt die Freundschaft sich mit dem Liederkranz zu verschmelzen, so daß wieder ein Verein von 40 Sängern zustande käme. Eine demnächst abzuhaltende Generalversammlung dürfte wohl darüber Näheres berathen.

♀ **Furtwangen**, 2. Nov. Die Firma A. Förster und Komp. in Freiburg i. B. plant daselbst die Erstellung einer ständigen Ausstellung von Schwarzwälder Industrieerzeugnissen mit gleichzeitiger Unterhaltung einer Verkaufsstelle. Dieses Unternehmen soll in dem Anwesen „zur alten Burse" untergebracht werden und ladet die bezeichnete Firma die Industriellen des Schwarzwaldes mittels Rundschreibens zur Betheiligung ein. Die Uhrenindustrie dürfte bei diesem Unternehmen vornehmlich in Betracht kommen und erscheint zweifellos, daß für diese bei geschäftskundiger und gewissenhafter Anordnung das geplante Institut eine gewisse Bedeutung erlangen mag. Die Uhrmacher Freiburgs sind von dieser Aussicht freilich nicht sonderlich erbaut; sie befürchten offenbar, durch das mögliche Gedeihen des Vorhabens eine bedenkliche Einschränkung ihres eigenen Erwerbslebens. Auch für die Gewerbevereine jener Orte des Schwarzwaldes, die eigene Ausstellungshallen erstellt haben, dürfte in dem Freiburger Unternehmen in gewissem Sinne ein Konkurrenzinstitut zu erblicken sein.

ôb **Eppingen**, 2. Nov. Die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Amtsbezirke Eppingen und in den angrenzenden badischen und württembergischen Amtsbezirken veranlaßt das hiesige großh. Bezirksamt mit höherer Ermächtigung die Abhaltung von Vieh- und Schweinemärkten zu verbieten. Viehhändler müssen in Ausübung ihres Gewerbebetriebes bei Verbringung des Viehes von einer Gemarkung in die andere mit einem thierärztlichen Zeugnisse über den seuchenfreien Zustand der Thiere versehen sein. — Der große, nicht zu bewältigende Zudrang der Zichorienwurzeln-Ablieferung von zwanzig Gemeinden an die hiesige Fabrik hat die Herren Frank Söhne veranlaßt, für jede Gemeinde drei Ablieferungstage in der Woche zu bestimmen, so daß 10 Gemeinden am Montag, Mittwoch und Freitag, und die anderen 10 Gemeinden am Dienstag, Donnerstag und Samstag ihre Naturprodukte hierher zu verbringen haben.

)-(**Aus dem Hinterlande**, 2. Nov. In Nr. 249 des Beobachters findet sich als Erwiderung auf unseren Bericht vom 24. v. M. ein spaltenlanger

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Artikel vor, dessen leere und abgeschmackte Ausführungen keinerlei näheres Eingehen mehr verlohnen. Um eine direkte Unwahrheit hervorzuheben, sei lediglich festgestellt, daß die Darstellung betr. Erwähnung der Wiener Kaiserbegegnung, wie sie der Streiter für „Wahrheit und Recht" im Beobachter zu geben beliebt, dem thatsächlichen Vorgange insoferne völlig widerspricht, als fragliche Erwähnung nicht Eingangs und zwar um ihrer selbst willen erfolgte, sondern mitten in der Rundschau über die Rührigkeit der „schwarzen Schaar" in den einzelnen Ländern Europas ganz unvermittelt bei Vorführung der Verhältnisse Oesterreichs.

Mosbach, 2. Nov. Ein weiteres Beweisstück für die Billigheimer Mordangelegenheit hat man in Langenau gefunden. Bei einer genaueren Haussuchung fand man in der Scheuer des Selbstmörders Schempp dessen blutbefleckte Kleider; es gewinnt demnach an Wahrscheinlichkeit, daß er den Mord ausgeführt hat.

Verschiedenes.

≍ **Berlin**, 1. Nov. Den zahlreichen Freunden der reizvollen Lieder von August Bungert ist es gewiß interessant zu hören, welche Anerkennung derselbe in Berlin findet. Ein Berliner Blatt schreibt vom 26. Oktober. Am vergangenen Samstag gab Frau Lillian Sanderson ein Konzert im neuen Bechstein'schen Saale zu Berlin. Außer einer Reihe Lieder von Schumann, Weber und Jensen sang sie auch drei Lieder von August Bungert und zwar: „Sie gleicht wohl einem Rosenstock" (aus den Volksliedern, op. 49), „All' meine Herzgedanken" und „Liebe auf Capri" (das letztere neu). Die berühmte Sängerin mußte auf stürmisches Verlangen des den Saal bis auf den letzten Platz füllenden, ausgewählten Publikums sämmtliche Bungert'schen Lieder da capo singen. Ebenso verlautet, daß Frau Lili Lehmann beabsichtigt, drei Bungert-Lieder-Abende zu geben. Das Karlsruher Publikum erinnert sich gewiß noch mit Freuden an die ergreifende Wiedergabe des „Sandträger" durch Lillian Sanderson und das süße, einfache Lied: „Ich hab ein kleines Lied erdacht." Allen Liedersängern und Sängerinnen ist die Hinweisung auf den Bungert'schen Liederschatz gewiß willkommen.

Volkswirthschaft.

Karlsruhe, 3. Nov. Vom 1. Nov. ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis zu 5 Kg. nach Liberia versendet werden; bestimmt ist jedoch ausdrücklich, daß sie frankirt sind. Die Taxe beträgt 1 M. 80 Pf. für das Packet.. Die Versendungsbestimmungen sind bei den Postämtern zu erfahren.

= **Würzburg**, 1. Nov. Auf den 6. November ist von einem provisorischen Komite hierselbst eine Versammlung von Vertretern des Handels, der Schifffahrt und des Wasserbaues aus allen Theilen Bayerns nach Nürnberg einberufen, um über die Gründung eines bayerischen Vereins zur Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt zu verhandeln. Das bereits seit längerer Zeit mit den bezüglichen Vorarbeiten beschäftigte Komite setzt sich aus im öffentlichen Leben, besonders im Handel und Verkehrswesen stehenden Männern, sowie einer großen Zahl von Bürgermeistern und in hohen Verwaltungsstellen befindlichen Beamten zusammen und ist alle Aussicht vorhanden, daß das Bestreben, einen solchen Verein ins Leben zu rufen, von Erfolg sein wird. Sind diesem Unternehmen doch die Sympathien breitester Volksschichten sicher und hat vor Allem Seine Königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern ja ein hervorragendes Interesse für die Entwickelung der Binnenschifffahrt in Bayern bethätigt, indem der hohe Herr das Protektorat über den Kanalverein annehmen wird. Bayern entbehrte bislang völlig einer einheitlichen Vertretung der Gesammtinteressen der Binnenschifffahrt — wie solche der Verein später bieten soll — während im übrigen Deutschland bereits seit langen Jahren ein Netz von dergleichen Vereinen besteht, welche in dem Zentralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt ihren gemeinsamen Mittelpunkt haben. Das gemeinnützige Wirken dieses großen Verbandes ist genugsam bekannt und erfreuen sich die Kanalvereine — wie sie meist kurzweg genannt werden — überall der Anerkennung und des Wohlwollens der Regierungen und Behörden. Auch Se. Maj. der Kaiser hat wiederholt Gelegenheit genommen, in huldvollster Weise sein Interesse für sie zu bekunden. An der Versammlung in Nürnberg werden außer den Vertretern der bayerischen Interessengruppen, Handelskammern, Magistrate, Industriegesellschaften, landwirthschaftlichen und volkswirthschaftlichen Verbänden 2c., auch aus dem übrigen Deutschland eine Anzahl Männer sich betheiligten, um den warmen Antheil, welchen man aller Orten in den bei der Binnenschifffahrt betheiligten Kreisen nimmt, in Person zu bekunden und nach Möglichkeit fördernd zur Erreichung des Ziels mitzuwirken. Der Zentralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt wird durch seinen ersten Vorsitzenden, J. Schlichting, — Professor für Wasserbau an der technischen Hochschule in Charlottenburg — und mehrere Mitglieder seines Ausschusses amtlich vertreten sein. Ebenso werden voraussichtlich der Verein in Niedersachsen und der für Süd- und Westdeutschland Vertreter senden. Es vollzieht sich somit am 6. Nov. in Nürnberg eine bedeutsame Kundgebung gemeinsamen Wirkens von Süd- und Norddeutschland, welche sicherlich auch von den nicht direkt an der Binnenschifffahrt interessirten Kreisen, sowohl hinsichtlich der volkswirthschaftlichen Bedeutung, wie vom nationalen Standpunkt aus, voll gewürdigt und mit Freuden begrüßt werden wird.

(Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.) Freiburg. Sonntag, den 6. Nov., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Kreuz in Buchheim landw. Besprechung über Tabakbau und Tabakbehandlung, bei welcher Herr Landwirthschaftsinspektor Schmezer von hier den einleitenden Vortrag halten wird. — Emmendingen. Sonntag, den 6. d. M., Nachm. 2½ Uhr, im Gasthaus zum Rebstock in Malterdingen landw. Besprechung über Rindviehzucht und Kunstdünger, mit einleitenden Vorträgen des Herrn Landwirthschaftslehrers Magny von Freiburg. — Baden. Sonntag, den 6. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Hirschen in Sinzheim landw. Besprechung über Versicherung der Rindviehbestände, wobei der erste Vorstand, Herr Amtmann Dr. Nieser, den einleitenden Vortrag übernommen hat. — Eppingen. Sonntag, den 6. d. M., Nachm. 3 Uhr, im großen Rathaussaale hier im Anschluß an die Eröffnung der Kartoffel- und Obstausstellung Bezirksversammlung. Tagesordnung: 1) Wahl eines 1. Vorstandes: 2) Vortrag über die Ergebnisse der Kartoffel- und Obstausstellung. — Bruchsal. Sonntag, den 6. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Löwen in Ubstadt landw. Besprechung über Rindviehzucht, wobei Herr Kreiswanderlehrer Huber von Durlach den einleitenden Vortrag halten wird. — Weinheim. Sonntag, den 6. d. M., Nachm. 2½ Uhr, im Gasthaus zur Krone in Hemsbach landw. Besprechung über künstlichen Dünger, wobei Herr Landwirthschaftsinspektor Römer von Ladenburg den einleitenden Vortrag halten wird.

Handelsnachrichten.

□ **Aus Mittelbaden**, 2. Nov. Der Tabakverkauf verläuft heuer sehr wechselnd. In Hesselhurst, das man wohl die vornehmste sämmtlicher tabakbauenden Gemeinden von Baden nennen kann, halten sich die Preise bis auf 35 — nahezu 40 Mk. In Memprechtshofen, deßgleichen Gamshurst variirt der Ankauf von 27—33 Mk. In Urloffen hielt er sich einige Tage auf 27 Mk., um dann sofort auf 23 zurückzugehen. Während in einigen, wie vorgenannten Gemeinden, der Tabak vollständig verkauft ist, zeigt sich in anderen, obgleich bedeutenden tabakbauenden Gemeinden bis jetzt durchaus keine Kauflust, so nahezu im ganzen Amtsbezirk Oberkirch und Achern. Ob diese Erscheinung von den jetzt schwebenden Tabaksteuerfragen herrührt, läßt sich mit Sicherheit nicht sagen. In Betreff der Güte des Tabaks wird demselben allgemein guter Brand nachgerühmt, zugleich aber das spezifische Gewicht als leicht bezeichnet, was für den Pflanzer nicht gerade vortheilhaft erscheint.

(**Herbstbericht.**) H. Ellmendingen (Amt Pforzheim), 2. Nov. Im Ganzen sind diesen Herbst 36,800 Liter hiesiges neues Gewächs (Wein) verkauft worden und zwar sind davon 16,600 Liter in's benachbarte Württembergische ausgeführt worden. 14,800 Liter sind ins Inland (Baden) gekommen, während die hiesigen Wirthe selbst 5400 Liter erstanden haben. — □ Vom mittelbadischen Rebgebirge, 2. Nov. Der Weinverkauf, der sich sonst stets bis Ende November ausdehnte, hat sich dieses Jahr mit erstaunlicher Schnelligkeit abgewickelt und Diejenigen, welche jetzt noch Neuen einlegen wollten, kämen fast allerorten zu spät. Diese seltene Kauflust wurde nicht durch den Mangel an Altem Wein, sondern einzig und allein durch die geradezu glänzende Qualität des 1892er Neuen bedingt. Die Württemberger, welche sicher nicht auf den Kopf gefallen sind, haben dieses Jahr trotz des hohen Preises Tausende von Ohmen in ihre Heimath gebracht, während sie in früheren Jahren bei einigermaßen hohen Preisen kurzerhand ohne Kauf heimkehrten. Was die Preise nun anlangt so steht Neuer aus Durbach auf 120—135, Klingelberger von Haslach und Thiergarten auf 110—120, Zeller Rother auf 130—140, ebenso Waldulmer, Kappeler und Affenthaler. Rechnet man noch den Abgang an Hefe und dergleichen, den Fuhrlohn und die Accise sowie Ohmgeld hinzu, so kann man sicher sein, daß der mittelbadische 1892, so er einmal alt geworden ist, ein köstlicher und kostbarer Tropfen sein wird.

♃ **Nürnberg**, 1. Nov. (Hopfenbericht von J. L. Raum.) Die bessere Stimmung hat sich seit meinem letzten Berichte wieder etwas mehr befestigt. Eigner verlangen höhere Preise und bekommen solche, wenn auch langsam, nachgebend, doch im großen Ganzen bewilligt. Die Preise haben demzufolge auch wieder um einige Mark angezogen. Gestern und heute wurden zusammen etwa 2600 Ballen umgesetzt. Die heutige Landzufuhr betrug etwa 500 Ballen. Schlußstimmung fest. Es notiren: Markthopfen 1. Sorte 120—130 M., 2. S. 115—120 M., Gebirgshopfen 128—135 M., Hallertauer 1. S. 130—145, 2. S. 115—125 M., Siegel 145—150 M., Württemberger 120—140 M., Spalter Land 140—155 Mark.

* Karlsruhe, 3 Nov. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 16 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 48, Rindfleisch 50, 54, Schweinefleisch 60, 64, Kalbfleisch 50, Hammelfl. 50, 60 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 29. v. bis 3. d.: 1) Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 60, 68, Rind 56, 60, Hammel 50, 60, Schweine 64, 68, ger. 90, Kalb 56, 60, Brod: 450 Gr. weißes 17, 1400 schw. 40, Mehl: 500 Gr. weißes 24, schwarzes 20, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 35, 500 Gr. Reis 28, Gerste 28, Gries 23, 50 Kilo Kartoffeln 2.—, 500 Gr. Butter 1.25, Rindschmalz 1.30, Schweineschmalz 80, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 48, 1 Liter saurer Rahm 90 Pf. — 2) Sonstige Naturalien: 1 Klftr. Waldbuchenholz 44-- M., Waldtannenholz 32, 50 Kilo Heu 4.30 M., Stroh 2.35. 3) Fische: 500 Gr. Aal 1.—, Bärsch 40, Hecht 1.10, Bresen 45, Milben 50, Karpfen 90, Schleien 1.10, Rothaugen 30, Koretsch 35, Zander —.—.

Mannheim, 2. Nov. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für Nov. 16.55, März 17.—, für Mai 17.20. Roggen für Nov. 15.20, März 15.25, Mai 15.15. Haber für Nov. 14 35, März 14.70, Mai 14.90. Welschkorn für Nov. 11.70, März 11.60, Mai 11.60. Stimmung leh.

* **Magdeburg**, 2. Nov. (Zuckerbericht.) **Kornzucker ausschl. von 92 Proz.** 14.85, **Kornzucker ausschl.** 88 Proz. Rendem. 14.35. **Nachprodukte ausschl. 75° Rendem.** 12.10, Stramm. Brodraffin. I. 28.25. Brodraff. II. 27.75. **Gem.** Raffinade **mit Faß** 28.25. **Gem. Melis I. mit Faß** 26.75. Fest. **Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg** für Nov. 14.27½ bez., 14.30 Br., für Dez. 14.47½ bez. u. Br., für Januar 14.65 bez. u. Br, für Febr. 14.77½ bez., 14.80 Br. Fest.

* New-York, 2. Novbr. Baumwolle in New-York 8 5/16, ditto in New-Orleans 7¾, Baumwollezufuhr vom Tage 40,200, Ausfuhr nach Großbritannien 17,000, Ausfuhr nach dem Festlande 19,000.

Städtisches.

☾ **Karlsruhe**, 3. Nov. (Kolosseum.) Die hier durch ihre großartigen Leistungen beim Kolosseumpublikum so rasch beliebt gewordene Akrobatenfamilie Ueberle wird heute mit einer Benefizvorstellung Abschied nehmen. Es ist außer Zweifel, daß sich die Zuschauer recht zahlreich einfinden werden, zumal hierzu ein ganz neues Programm aufgestellt wurde. Die kürzlich erwähnten frischen Kräfte sind nun eingetroffen, nachdem durch unvorhergesehene Hindernisse Einzelne derselben später, als bestimmt war, sich einstellten. Das neue Ensemble ist daher komplett und der Zudrang zu den allabendlichen Aufführungen stets ein äußerst lebhafter. Am stürmischsten war er jedoch am vergangenen Dienstag, der Zigarrenladen des Kolosseumsimpresario Schneider, Ecke der Wald- und Kaiserstraße, glich der Kasse unseres Hoftheaters, wenn eine große, beliebte Sonntagsoper gegeben wird; wie dort, so kamen und gingen die Billetkäufer für's Kolosseum und Abends war kein Platz im ganzen Raum mehr zu finden. Obgleich wegen erwähnter Verspätung das Programm am genannten Abend noch theilweise bekannte Nummern bot, war der Beifall doch ein außerordentlich lebhafter und bewies wiederum, daß das Kolosseum unter Herrn Carlsen's Direktion zum buen retiro aller Derjenigen geworden ist, welche nach der ermüdenden Tagesarbeit ein paar Stunden heiterer und unterhaltender Erholung suchen.

* **Karlsruhe**, 3. Nov. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 346 Fremde auf.

Drahtberichte.

‡ **Berlin**, 3. Nov. Den Abendblättern zu Folge hat der Kaiser in der gestrigen Konferenz mit dem Grafen Eulenburg und Miquel den vom Staatsministerium vorgelegten Steuerreformvorlagen seine Zustimmung ertheilt. Die Einbringung der Vorlagen erfolge sofort nach der Landtagseröffnung.

‡ **Berlin**, 3. Nov. Der amtliche Cholerabericht meldete vom 3. November aus Hamburg eine tödtlich verlaufene Erkrankung und aus Gartzoder einen Erkrankungsfall. Wahrscheinlich ist die Einschleppung aus Stettin erfolgt. Nachträglich wurde Cholera festgestellt bei einem am 31. Oktober erfolgten Todesfall des Kreises Stuhm.

* **Berlin**, 3. Nov. Den Morgenblättern zufolge kam es gestern Nachmittag auf dem Kaiser-Franz-Grenadierplatz zwischen Schutzleuten und Strolchen zu einem Zusammenstoß. Ein Schutzmann wurde in den Kanal geworfen, von Schiffern jedoch wieder herausgeholt. Die Polizei requirirte Hilfe, säuberte den Platz und verhaftete etwa 10 der Strolche. — Die Voß. Zeitung hört, die Vorberathungen der Militärvorlage seien soweit gefördert, daß der mündliche Bericht an das Plenum des Bundesraths bezw. die Beschlußfassung vielleicht schon in der morgigen Sitzung erfolgen werde. — Der Kultusminister beabsichtigt, der Kreuzztg. zufolge, ein Lehrerinnenheim zu errichten. Elbingerode in der Provinz Hannover sei dafür in Aussicht genommen.

‡ **Berlin**, 3. Nov. Dem Vernehmen nach begibt sich der Kaiser am 7. November zur Truppenvereidigung zu zweitägigem Aufenthalt nach Stettin und von dort nach Kiel.

⊙ **Berlin**, 3. Nov. Die Deutsche Warte meldet, daß Oberstleutnant v. Egidy weder der Mitbegründer noch ein Mitglied der ethischen Gesellschaft sei.

* **Wildparkstation**, 3. Nov. Der Kaiser ist heute früh 7¾ Uhr nach Stuttgart abgereist.

* **München**, 3. Nov. Der Großherzog von Luxemburg tauschte gestern mit dem Prinzregenten Besuche aus und reiste um 7 Uhr 18 Min. Abends nach Luxemburg zurück. — Der auch in Stuttgart accreditirte russische Gesandte, Graf von der Osten-Sacken, ist nach Stuttgart abgereist. — Der Ministerpräsident Frhr. von Crailsheim ist über den Gotthard mit dem Lindauer Schnellzug von seiner Reise nach Italien hier wieder eingetroffen. — Die Reichstagsersatzwahl in Kaufbeuren ist auf den 9. Dezember anberaumt worden.

* **Kannstatt**, 3. Nov. Gestern Abend wurden mehrere im Tunnel beschäftigte Arbeiter von einem Bahnzug überfahren. Ein Arbeiter wurde getödtet und zwei schwer verletzt.

* **Wien**, 3. Nov. Die Wiener Zeitung veröffentlicht eine Kundgebung des Statthalters, in der Wien, da seit über 8 Tagen keine neue Erkrankung festgestellt sei, für cholerafrei erklärt wird.

* **Carmaux**, 2. Nov. Die Bergarbeiter nehmen morgen früh die Arbeit wieder auf.

* **London**, 3. Nov. Einer Lloyddepesche aus Ferrol zu Folge erlitt der englische Panzer Howe am Eingang des dortigen Hafens Schiffbruch. Der Panzer befindet sich in gefährlicher Lage und wird entlastet.

* **Bukarest**, 3. Nov. Hiesigen Blättern zufolge fand das Vorgehen Griechenlands in der Zappa-Angelegenheit in Berlin, wo die Frage als rein judizielle und nicht als politische betrachtet wird, keinerlei Zustimmung.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 3. Nov. 1892, 3 Uhr 25 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	169.90
3% D. Reichsanleihe	86.25	Napoleonsd'or	16.20
4% dto.	107.95	Privatdiskonto	2⅝
4% Preuß. Konsol	106.85	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	—.—	Kreditaktien	262¾
4% „ „ M.	103.60	Diskonto-Kommandit	182.80
Oesterr. Goldrente	97.80	Staatsbahn	—.—
Silberrente	81.70	Lombarden	85⅜
4% Ungar. Goldrente	94.90	Tendenz: fest.	
1880r Russen	95.80	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	63.—	Oesterr. Kreditaktien	165.20
Italiener komptant	91.30	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	99.30	Lombarden	41.90
Spanier	63.20	Diskonto-Kommandit	182.60
Zoll-Türken	93.40	Laurahütte	108.50
Banken.		Gelsenkirchen	134.60
Kreditaktien	262¼	Dortmunder	56.20
Diskonto-Kommandit	182.10	Bochumer	117.10
Darmstädter Bank	134.50	Rubelnoten	199 20
Handelsgesellschaft	133 20	Tendenz: still	
Deutsche Bank	159.60	**Wien.**	
Dresdener Bank	139.40	Kreditaktien	310 10
Bahnaktien.		Staatsbahn	292.—
Schweiz. Nordostbahn	111.30	Lombarden	97.50
„ Zentralbahn	119.90	Ungarn	112.—
Gotthard	154.10	Marknoten	58.80
Lombarden	85.30	Tendenz: beh.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	195.30	3% Rente	98.97
Hess. Ludwigsbahn	113.60	Spanier	62⅝
Wechsel und Sorten.		Türken	21.62
Wechsel a. Amsterdam	168.47	Ottomane	588.—
„ „ London	20.36	3% Portugiesen	25½
„ „ Paris	80.92	Tendenz: träge.	

* **Frankfurt a. M.**, 3. Novbr., 5 U. 47 M.) Abendkurse.) Kreditaktien 263⅛, Staatsbahn —.—, Lombarden 85⅜, Disk.-Komm. 192 80, Aegypter 99.20, Ungarn —.—. Gelsenk. 135.10, Fest.

* **Berlin**, 3. Novbr. Diskonto-Komm. 182.90, Dortmunder 56.40, Bochumer 117.50. Fest.

* **Paris**, 3. Nov. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 89.70, 3pr. Portugiesen 25½, Spanier 62½, Türken 21.77, Banque ottom. 592, Rio Tinto 367, Banque de Paris 668.—.

Mittheilungen aus dem Publikum.

Mit Freuden begrüßte ich den Artikel in Nr. 255 I. unter „Mittheilungen aus dem Publikum", die Telephonverhältnisse unserer guten Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe betreffend. Der betreffende Einsender geht aber zu weit, wenn er behauptet, das Publikum trage die Schuld an der geringen Betheiligung am Telephonnetz! Der weitaus größere Theil der Schuld liegt irgendwo anders! Ihr Gewährsmann spricht von der „großen Masse der Gewerbetreibenden." — Diese „Masse" ist aber in unsere Vaterstadt absolut nicht so groß, sondern mehr als die Hälfte der ganzen Einwohnerschaft sind Beamte Privatiers, Offiziere 2c. Mit diesen Leuten stehen die Gewerbetreibenden meist in enger Verbindung, indem sie deren Lieferanten sind. Nun ist einleuchtend daß der Telephon eigentlich nur dann Werth für uns hat, wenn er von Jedermann benützt werden kann! In Karlsruhe kann er aber nur von den Abonnenten benützt werden, welche jährlich 150 Mk. bezahlen! So lange wir also keine öffentlichen Sprechstellen haben, wo Jedermann gegen Entrichtung einer Taxe von 10 oder 20 Pfg. das Telephon benützen kann hat es für uns nur einen geringen Werth! Fast alle größeren Städte besitzen öffentliche Fernsprechstellen nur in Karlsruhe, der Haupt- und Residenzstadt des badischen Landes mit beinahe 80,000 Einwohner, hält man eine derartige Einrichtung für überflüssig! Geradezu lächerlich aber ist es, daß man nicht einmal auf dem Bureau, der Zentrale der ganzen Anlage, mit den Abonnenten sprechen darf! Ihr Herr Berichterstatter verweist auf die Hotels, für das der Telephon ganz besondere Vortheile bieten müsse! Ja weiß er denn nicht, daß das Telephon nur für den Besitzer des Hotels da ist, und daß derselbe sogar strafbar ist, wenn er seinen Gästen die Benützung gestattet? Unter diesen Umständen hat das Telephon des kleineren Geschäftsmannes fast für Niemanden Werth, als für die Postkasse, welche für dasselbe im Jahr 150 Mk. „ergebenst einzieht", wie es im „Postdeutsch" heißt. In der Schweiz, deren Einrichtungen wir gewiß nicht alle als mustergiltig hinstellen wollen, ist die Betheiligung am Telephon eine ganz enorme, was seinen Grund darin hat, daß der Abonnementpreis kaum die Hälfte des unserigen beträgt, und am kleinsten Ort öffentliche Sprechstellen sind! Solange die maßgebende Behörde die Fernsprecheinrichtung nicht als öffentliches Gemeingut betrachtet, dessen Benützung Jedem gegen billige Vergütung ermöglicht ist, sondern einfach als Mittel, dem Postsäckel auf möglichst bequeme Weise gehörig Geld zuzuführen, wird die Betheiligung mit vollem Recht eine schwache bleiben! Uebrigens wäre hier erst noch in Erwägung zu ziehen, ob bei billigerer Taxe und daraus sich ergebender größerer Betheilung die Post nicht noch ein ungleich besseres Geschäft machen würde!

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Cels.-graden
3	8	Mullaghm.	745	OSO	frisch	halb bed.	8
	8	Aberdeen	746	SSO	schwach	bedeckt	7
	8	Christiansd	756	OSO	leicht	wolkig	2
	8	Kopenhag.	758	OSO	leicht	Regen	6
	8	Stockholm	760		still	Nebel	— 2
	8	Havaranda	753	W	leicht	wolkenlos	— 6
	8	Petersburg	758	NW	leis. Zug	heiter	1
	8	Moskau	756	WSW	leis. Zug	bedeckt	2
	8	Cork	752	NW	schwach	wolkig	10
	8	Cherbourg	755	SW	schwach	halb bed.	11
	8	Helder	754	S	mäßig	Regen	7
	8	Sylt	756	NO	leis. Zug	bedeckt	7
	8	Hamburg	757	WSW	leicht	bedeckt	6
	8	Swinemde.	757	NNW	leis. Zug	wolkig	8
	8	Neufahrwsr	757	N	leis. Zug	bedeckt	9
	8	Memel	756	O	leicht	bedeckt	7
	8	Paris	757	S	leicht	wolkig	11
	8	Münster	757	SO	leicht	halb bed.	2
	8	Karlsruhe	760	SW	leicht	wolkig	7
	8	Wiesbaden	760		still	bedeckt	8
	8	München	761	NW	schwach	Regen	7
	8	Chemnitz	760	W	leis. Zug	wolkig	7
	8	Berlin	758	W	leicht	bedeckt	8
	8	Wien	757	W	mäßig	bedeckt	11
	8	Breslau	758		still	Regen	11
	8	Ile d'Aix	759	W	mäßig	bedeckt	14
	8	Nizza	758		still	halb bed.	12
	8	Triest	758		still	Regen	13

(Uebersicht der Witterung.) Ein barometrisches Maximum erstreckt sich heute von Südfrankreich aus bis Süddeutschland herein, ein zweites lagert über der mittleren Ostsee und zwischen beiden hindurch zieht sich über die südliche Ostsee hinweg bis nach Polen eine Furche niedrigen Druckes, in welcher mehrere flache Theilminima zu erkennen sind; unter deren Einfluß ist das Wetter in Deutschland vorwiegend trüb und regnerisch geblieben. Das westliche und nordwestliche Europa wird durch eine im Nordwesten der britischen Inseln gelegene Depression beherrscht. Besseres Wetter scheint nicht bevorzustehen.

Bad. Maxau, 3. Nov. Wasserstand des Rheins 4 M. 38 C., gef. 11 C.

Geboren.

Karlsruhe, 29. Okt. Susanna Karolina, V. Johann Beck, Schneider. — 30. Okt. Heinrich Oskar, V. Adam Lehnert, Dienstmann. — 1. Nov. Elsa Luise Emilie, V. Emil Streckfuß, Schieferdeckermeister; Ernst Fritz David, V. Ernst Becker, Sergeant. — 2. Nov. Anna Rosa, V. Jakob Hägele, Kutscher.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 2. Nov. Löffler, Julius, von Eubigheim, Volkssänger hier, m. Karoline Daub von hier. — 3. Nov. Beißmann, Paul, von Ubstadt, Schuhmacher hier, m. Amalie Hager von Stafforth.

Eheschließungen

Karlsruhe, 3. Nov. Heid, Thimotheus, von Bleichheim, Bahnhofarbeiter hier, m. Christina Schweizer v. Richen.

Gestorben.

Karlsruhe, 27. Okt. Rieg, Heinrich, Schlosser, 54 J., — 1. Nov. Wendt, Anna, Gymnasiumsdirektors Gattin, 61 J. — 2. Nov. Friedrich, V. Friedrich Böß, Fabrikant, 1 M. 19 T.; Dölter, Karl Friedrich, Kassendiener, 71 J.; Anna, V. Aug. Stemmle, Kaminfegermeister, 16 J.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.